

* Das Kriegswucheramt räumt weiter auf. Nach Dressel, Hiller und dem „Wiener Schloßrestaurant“ folgte gestern die zwangsweise Schließung von Willys Weinstuben, Berlin, Kurfürstendamm 11, eines Lokals, in dem vorzugsweise die Lebewelt und elegante Halbwelt des Kurfürstendamms verkehrte. Auch in diesem Lokal waren die wohlgeschmeckendsten Speisen zu den gepfeffertsten Preisen zu haben. Bemerkenswert ist, daß die Schließung dieser Weinstube in erster Reihe auf die in ihr vorgekommenen Völlereien und Schlemmereien gestützt wird. Wie festgestellt, hat die Weinstube sich um die Bestimmungen zur Vereinfachung der Beköstigung überhaupt nicht gekümmert und jedem Gast so viel Fleischspeisen verabfolgt, wie sein Magen, sprich Geldbeutel, vertragen konnte.

Ferner schloß das Kriegswucheramt die Gastwirtschaft von Otto Bertemann, Charlottenburg, Olivaer Platz 8, die als beste Verpflegungsstätte bei den Kraftdroschkentuschern berühmt war. Zu jeder Tageszeit und besonders abends standen ganze Wagenburgen von Autos auf dem Olivaer Platz, alle mit dem blauen Schildchen „Bestellt“. Bei Bertemann bestellten inzwischen die Autoführer die leckeren Sachen, welche der Wirt „hintenrum“ zu hohen Preisen erschlichen hatte. Fleischmarken waren in dem Lokal ein wenig bekannter Artikel. Vom Kriegswucheramt werden auch die Kellner und Gäste ermahnt, sich nicht zu Mitschuldigen leichtfertiger oder verbrecherischer Lokalinhaber zu machen. Diese Mahnung gilt für alle Lokale, von den einfachsten Bier- und Speisewirtschaften bis zu den vornehmsten Weinstuben.